

nuten Quaats erreichen können. Dieser dem Kirchenregiment endlich vorgetragene Wunsch hat bei der Kreishauptmannschaft Bautzen und bei dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium das wohlwollendste Entgegenkommen gefunden. Das für den Kirchen- und Pfarrbau erforderliche Material ist durch Schenkung bereits vorhanden, sowie der von Bautzner Professor Giese in Dresden entworfene Bautzner und Kostenanschlag. Die projektierte neue Parochie hat zwar mehrere wohlabende Grundbesitzer, aber neuen denselben viele sehr arme Einwohner und muss mit der Bevölkerung rechnen, das die zur katholischen Parochie Radibor gehörenden Steuerinheiten dorthin angeleistigt verbleiben werden.

— Die beiden Säle im Ausbildungshaus des Kaiserhauses in Mühlau lädt jetzt der Schlossbauverein durch den Kaiseraufenthalt nach dem Charakter des Gebäudes entsprechend im altgotischen Stile auszumachen. Während das erste Thurnzimmer einst noch gehalten wird, erwähnt das obere eine reichere Ausstattung. Am drei verschiedenen Wänden dieses Zimmers wird die Stammung Wettin, die Albrechtsburg in Meißen und das Residenzschloss in Dresden gewandt. Diese drei denkwürdigen Gebäude sind von seien jungen Eichen umgeben, an denen Nesten sich Schilder mit den Namen aller zum fächerhaften Ämtern gehörigen Personen befinden. Hierdurch ist der Stammbaum unseres Königshauses dauernd in jenem Kaiserhause angebracht; außerdem stehen verschiedene auf das Haus Wettin bezügliche Sprüche die Wände. In der Ecke dieses reizend ausgestalteten Zimmers gelangen jedoch allerhand Jagdtrophäen zur Aufstellung. Durch diese Neuerung erhält das Kaiserhause eine weitere Ausziehungskraft.

— Die zweite Gesamttautitur des Bettwälzer Ortsausschusses über die eingegangenen Verträge für die durch Hochwasser beschädigten Gebäude schließt mit 83,433 M. 53 Pg. ab.

— Als Ursache des gemeldeten Schlimmes des Feldwehrs leitete vom 16. Infanterie-Regiment zu Bettwälz, der einer der ältesten Feldwehr der fächerhaften Armee war, wie jetzt bekannt, dass dieselbe sich seit Jahren fortgesetzter Unterstellungen schuldig gemacht und bei deren Ende zur Schadwaffe geprägt hat.

— Einer der größten Möder, welche den Elbstrom befahren, liegt gegenwärtig in Pirna am Steinabladplatz, um Vorschriften anzunehmen. Das Niederschlagsenz gehört dem Schiffseigentümern Freiherrn Bierbach in Homburg und fahrt zu Vorwürfen.

— Nach den jetzt beendeten Ermittlungen über den Schaden, den das Hochwasser in Bettwälz angerichtet hat, ergiebt sich ein Gesamtschaden von 60,433 M., an welcher Summe die Privatleute mit 32,743 M. und die Stadtgemeinde mit 27,743 M. beteiligt sind.

— Das Eisenstock brennte am 12. d. M. das dem Sattler Göbber gehörige Wohnhaus ab.

— Zu der Notiz über das Radfahrerstück auf der Dederanerstraße in Freiberg wird mitgetheilt, dass der verunglückte Student rumänischer (nicht russischer) Nationalität ist. Der verhängnisvolle Stoß erfolgte zwischen Leipziger und Frankenstein.

— In der Nacht zum 14. d. M. brannte in Großjachau ein dem Gutsbesitzer Lindner gehöriger Getreidekasten nieder. Es verbrannten 30 Sack Roggen und 1½ Sack Schliffstroh.

— Er im mittschan. 16. August. Das Gericht von einem schönen Doppelhof durchschwirrte am Sonntag Morgen die Stadt und ließ bewahrtet sich dafselbe in keiner ganzen Schwere. Der Thatherbst ist kurz folgender: Heute steht halb 8 Uhr wurden in dem Grundstück am städtischen Spitzenzaus, der sogenannten Hölziger-Schmiede, Hölzerne laut, worauf sofort Mannschaften der zur Zeit dort vorliegenden Polizeiwache in derselbe eintrangen. Bei näherer Durchsuchung gelangte man an eine Staubentblätter, welche versteckt war, und hinter der das durchbare vermutlich gesuchte war. Die Mannschaften sprangen die Thür und es bot sich ihnen hier ein grausiges Bild dar: Im Bette lag die thäufige Tochter des gleichfalls ermordeten, am Boden liegenden Mölders, Frau Jahn. Beide zeigten Spuren von Strangulation und Stricken. Während die Leute eingedrungen bestudeten, brachte der Möder — der eigene Sohn und Bruder der Ermordeten, 21 Jahre alt — den Weg durch das Fenster genommen, wurde jedoch durch die Feuerwehrmannschaft und inswischen herbeigeeilte Schuhmannschaft eingeholt, gebunden und zur Wache geführt, wo er den begangenen Doppelhof auch ohne Weiteres einräumte. Aus welchem Grunde er die schreckliche That begangen, ist noch nicht ermittelt. Der Möder ist als leichtsinniger und arbeitsameiner Bursche bekannt und bereit mit 3½ Jahren Gefängnis vorbeikommt.

— Die königl. Kreishauptmannschaft Zwischen hat dem Bergarbeiter Döbner in Niederborsig für die am 6. Juni d. J. mit Leben und Tod bewirkte Rettung zweier Menschen vom Tode des Ertrinkens 50 Mark Belohnung gewährt.

— In Thunau erhängte sich eine Frau, weil sie sich vom Teufel beseelen glaubte.

— „Sozusatz kein!“ dachte vermutlich der liebenswürdige Ehemann, der in Meissen auf der Thalstraße in der Nähe des Bismarckplatzes seine Frau auf etwas ungewöhnliche Weise wützen ließ. Der Gaule fühlte nämlich auf dem Blade, und hinter dem Blade der rote, durch einen Strick mit ihm verbundene, ein kleines Leiterwölzchen, in dem die nicht gerade schlecht genährte „beste Hölle“ nur so eben Platz hatte.

— In Weißbach feierte gestern das Auszügler-Ehepaar Göde das Fest der goldenen Hochzeit.

— Am 9. August Abends in der 11. Stunde wurde der Waldwärter Krause in Guttau auf dem Nachbauerweg auf der Bautznerstraße von drei Andenbüchern überfallen und mit Knüppeln bearbeitet, wodurch demselben der rechte Arm zerschlagen und mehrere Wunden beigebracht wurden. Es handelte sich um einen Nachtwald und ist nun durch das Hinzutreten eines Bauramms die drastischste Tötung verhindert worden. Das im Handgemenge entstiege Gewehr wurde Tags darauf in viele Stücke zerstochen, auf einem Felde aufgefunden. Die Attentäter sind ermittelt und verhaftet worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ein Beitrag zur Verbesserung unserer Strafrechtspflege, so beinhaltet sich ein lebenswerther Artikel, den Landrichter Dr. Leising in Leipzig in der „Deutschen Juristenzeitung“ veröffentlicht. Der Verfasser behandelt darin namentlich die für die Strafrechts im Vergleich zu den Civilgerichten besonders ungünstigen Beurteilungen. Die jetzt geltenden Bovichter beweisen in Verbindung mit der Thatsache, dass ein nach Civil- und Strafrechten getrenntes Auftreten als Regel anzunehmen ist, eine wesentliche Benachtheitigung der ohnehin mit dem Wettbewerbe der Staatsanwalte belasteten Richter in Strafsachen. Es sei jetzt vorweg gesagt, dass in Strafsachen die Beleidigungsaussichten für die Ernennung zum Landgerichtsdirektor doppelt, für die Berufung zum Mitgliede des Oberlandesgerichts sieben Mal ungünstiger liegen als in der Civilrechtspflege. In diesem Wettbewerbsverhältnis liegt eine ernste Gefahr, denn die Strafrechtspflege braucht die besten Kräfte, die aber würden sich bei den jeglichen Zuständen immer lieber dem Civilrecht zuwenden. Hilfe sei hier dringend notwendig. Der besondere Strafgerichtsland, der in der Entwicklung begriffen sei, müsse sich als zweite Richterklasse führen und werde sich je länger je mehr aus jenen Elementen zusammensetzen, welche anderwärts sein Unterkommen finden. In neuerer Zeit werde genug, und leider nicht immer ohne Grund, über unsere Strafrechtspflege und die Qualifikation unserer Strafgerichte gesprochen, und da gelte es denn, dass Börgers erkannte Fehler zu verdeutlichen. Als vornehmste Aufgabe der Justizverwaltung bezeichneten der Verfasser die, der ungezeitigen Einübung des Spezialistentums entgegentreten. So dürfe nicht länger geduldet werden, dass bei nahe alle Richter, so bald sie in die Landgerichte eingetreten sind, bei einer und derselben Verhördungsart verbleiben. Hier müsse die Reform eintreten. Das Präsidentenamt sollte, Niemandem zu Liebe und Niemandem zu Leid, die ihm durch § 22 Ger.-Berf.-G. übertragenen Rechtmäßigkeit nach dem Grundsatz lassen, dass mindestens die ersten 10 Jahre hindurch von der Erlangung des ständigen Richteramtes angerechnet, die Richter je nach Ablauf von 2 höchstens 3 Jahren in eine Kammer mit anderer Verhördungsart übergehen müssen. Deneben sollte von den Bovichter Gebrauch gemacht werden, wo nach jeder Richter zum Mitgliede mehrere Kammer bestimmt werden kann, in der welche zum Teil die erkennende Strafammer erledigten 4. und 5. Richter, soweit möglich, den Civilkammer zugewiesene Richterstellen begegnen werden, um so namentlich den jüngsten Richterstellen Gelegenheit zu geben, auch gleichzeitig auf den Gebieten des Civils- und Strafrechts tätig zu werden. Auf gleicher Weise stehen für den Zeitpunkt, zu welchem die Ernennung zum Landgerichtsdirektor erwartet werden kann, bei eintretenden Bovichter nicht mehr bloß die bischöfliche Zahl der seither in derselben Sachen beschäftigten Anwälter zur Verfügung, alle Richter haben vielmehr gleiche Chancen, in den erledigten Posten berufen zu werden.

Gegen die Ausübung der Jagd an Festtagen hatte die Kreisförsterei Gladbach im vorigen Jahre auf Antrag des Pfarrers

Groß-Hortenroth folgenden Beschluss gefasst: „Kreisförsterei Gladbach nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass der höchste Beamte unseres Bezirks, Herr Regierungspräsident v. Teppler-Basti, am Pfingstmontag ds. J. im Wald zwischen Battenfeld und Gladbach gejagt hat. Sie redet dies um so ernster, als die Kreisförsterei Gladbach wie unsere Jagdschule sich schon voriges Jahr gegen die gleiche Pfingstfeierlichkeit des genannten Herrn wenden mussten. Die Wiederholung derselben Aegerniss müssen wir für eine bewegte Verachtung des östlichen zum Ausdruck gebracht religiösen Gesetze der Bevölkerung halten.“ Nunmehr ist von dem Königl. Konsistorium zu Gladbach der Synode zu Gladbach aus ihren vorjährigen Beschluss folgender Bericht ertheilt worden: „Aus die vom Vorher Gross eingedruckte Resolution der Synode gegen den Herrn Regierungspräsidenten bemerkten wir, dass im dortigen Kreise die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen nicht durchaus unterlasst ist, sondern nur die Jagd mit Tiefhorn vor beendigtem Karfreitagsgottesdienst. Hiermit ist für uns die Sache erledigt. Am Urdienstag müssen wir es ernstlich tödten, dass die Synode in einer über das Maß der lachlichen Kritik hinausgehenden ungebührigen Weise die Handlung des ersten Beamten unseres Bezirks einer Beurteilung unterzogen bat.“ Taz berichtet die Kreis-Btg.: „Zu der Regierungspräsident nicht gegen die betreffenden geistlichen Verordnungen gehandelt haben wird, direkt auch der Synode nicht unbekannt gewesen sein. Ihre einer Überprüfung des Gesetzes oder einer politischen Recordierung wegen beim Konsistorium anzugeben, würde die Synode sich kaum veranlasst gefühlt haben. Sollte er aber — was wir nicht wissen — wirklich ein kirchlicher Aegerniss gegeben haben, so ist nicht einzusehen, weshalb eine Synode schwiegen soll, wenn es sich um den „ersten Beamten des Bezirks“ handelt.“

Eine größere Anzahl Radfahrer, die das Bundesfest in Bremen mitgesiekt hatten, luden am 11. nach Friedrichsort, um den Kürmern bei seiner Ausfahrt zu begleiten. Der Fürst, den ein lärmisches „Al! Heil!“ begrüßte, ließ den Wagen halten, und als ihm ein Hoch entgegengebracht wurde, dankte er und erklärte, er sei erster über die Oration. Hierbei drückte er den Nächstenlieben, die Hand und nahm von den Damen Blumensträuße entgegen. Der Fürst lobte höchst freudig aus. — Am Sonntag war auch aus Goldhorn von Mitgliedern des Bundes der Landwirthe ein Telegramm an den Altreichsanzler gerichtet worden, wonin 200 deutsche Männer ihm unauslöschliche Dankbarkeit ausdrückten. Umgehend beantwortete der Fürst die Deputate und drückte seinen verbindlichen Dank für die Begrüßung aus.

In Crefeld wurde in der Nähe der Stadt auf den Schnellzug Cleve-Köln (11 Uhr 20 Min.) ein Schuß abgefeuert, durch den ein Reisender am Halse verletzt wurde. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Die Witwe Canovas erhielt vom Fürsten Bismarck ein Beileidsbriefchen, worin dieser erklärt, er habe niemals vor irgend einem den Kofus gebeugt, aber er verneigte sich jedesmal, wenn er den Namen Canovas del Cabillo aussprechen höre.

Die Typhusepidemie in Preußen nimmt stark zu, auch unter dem Militär. Ein Soldat ist gestorben, 21 sind erkrankt. Das Infanterieregiment Nr. 22 nimmt infolgedessen nicht an den Manövern Theil. Die Ferien des Gymnasiums sind auf unbestimmte Zeit verlängert worden.

Das „Volksblatt für Harburg“ meldet nach dem „Vorwärts“: „Es und aus jüdischer Quelle mitgetheilt wird, ist der Kaufmänner Krause, der in Berlin das Kontrollmädchen Marie Thiele in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ermordet und verbrannt hat, auf der Böhm. u. Böh. West verhaftet worden. Der Verdächtige, der aus der Welt beim Schlussbau beschäftigt war, war gerade beim Essen, als die Verhaftung vorgenommen wurde. Das Brot fiel ihm vor Schreck aus dem Mund und er fing laut an zu weinen.“ Bis zur Stunde ist keine Verhauung der Kriminalpolizei über diese Meldung erfolgt.

Wegen solcher Anschuldigung wurden in Mannheim der Schuhmacher Heinrich Heuerstein zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt; auch wurden ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre abgenommen. Er hatte die Frau des Agenten Johann Heuerstein, die seine Bestrafung wegen Unterschlagung herbeigeführt, aus Rache wegen Majestätsbeleidigung denuncirt. Die Verhandlung ergab die völlige Erlogenheit dieser Anschuldigung.

Spanien. Die spanische Polizei hat sich, wie jetzt von allen Seiten bestätigt wird, bei der Woldossia nicht mit Huhn bedient. Besonders erregt der jetzt erst bekannt gewordene Umstand einiges Aufsehen, dass am 20. Juni im Ministerium des Neuen eine Mitteilung des britischen Auswärtigen Amtes eintrat, wonach auf einer dort abgehaltenen Anarchistenversammlung der Tod von Canovas und des zeitigen Justizministers Grau von Tejada-Baldostra, beschlossen werden sollte, wie die Barcelonaer Genossen zu rächen. Die Londoner Note wurde dem Civilgouverneur überreicht, und die Polizei erhielt Befehl, den Anschlag zu vereiteln. Daß tatsächlich wurde nicht nur das Haus Canovas mit Geheimpolizisten umgeben, und in die Kellerräume eine ständige Wache gelegt, um eine Unterminierung zu verhindern, sondern auch jetzt ein Inspektor mit acht Beamten nach Santa Agueda gefandt. Trotz der Kleinheit dieses Vorortes, wo ein Nebenwohn der ansonsten freudigen Menschen leicht sein mag, haben die Leute ihren Aufzug so schlecht erfüllt, dass sie nicht nur den Möder, der weder Geduld bei sich übte, noch mit Demand verfehlte, unter dem Namen Almudin zwei Tage dort ruhig umherlaufen, sondern es auch zur Ausführung des Beschreibens kommen ließen, obgleich sie wussten, dass etwas in der Luft lag.

Der „Imparcial“ meldet aus Havanna, die Spanier erschossen bei Santa Rosalia eine blutige Niederlage. Ein Hauptmann, zwei Leutnants und 30 Mann wurden getötet und eine große Anzahl spanischer Offiziere gefangen.

Griechenland. Wie aus Athen verlautet, hat ein Mitglied des Ministerriums erklärt, dass die Voraussetzungen der griechischen Freiheit und die Produkte der Regierung gegen die drohende Überwachung der Finanzen nicht ernst zu nehmen seien. Die griechische Regierung selbst, wenigstens soweit sie sich aus ethischen Patrioten zusammenstellt, ist vor der Nächstheit einer solchen Kontrolle durchaus überzeugt und wünscht sie, trog der damit für das Land verbündeten Demütigung; man protestiert jedoch pro forma, um sich gegenüber der großen Masse und den Führern der Gegenpartei zu dichten, und den Schein zu erwecken, dass Griechenland nur dem übermächtigen Drängen der Großmächte nachgegeben habe.

Amerika. Aus New-York wird der „Frank. Btg.“ berichtet, dass die Regierung die vorläufige Rücksendung aller dort landenden Anarchisten verfügt hat.

Kunst und Wissenschaft.

† Den zahlreichen Wohlthatigkeiten zum Besten der Böser-Kalamitos reichte sich gestern eine in der Königl. Oper veranstaltete Ball in ein mit reichem und feierlichem vornehmem Programm, leider aber nur sehr mäßig besuchte. Die Darbietungen zeichneten sich vor vielen anderen, dem gleichen Zwecke dienenden Veranstaltungen, durch den Vorzug aus, dass hier beworbenen Künstler sich in den Dienst der guten Sache stellten, die exceptionelle Kunstleistungen von vornehmen garantieren. Dem ersten Theil des Programms, was Weber's Oberon-Ouverture vorangestellt, von der Königl. Kapelle unter Generalmusikdirektor Schuch hinreichend schön ausgeführt und mit stimmlässigem Beifall ausgesetzt. Die sich anschließenden Partien: Arie aus Bruck's „Odyssus“, Löwe's Ballade „Archibald Douglas“, Arie aus „Traviata“ geben Hel. Dahn, Herrn Berzon und J. W. Weddins Gelegenheit, in mehr oder weniger oft gehörten Opernrollen glänzend zu reueßen. Nicht weniger lebhaft wurde der Ball von den Sängern der Königl. Kapelle, die die Arie aus dem Königl. Opernhaus bestens ausgeführt. Eine Aufführung des Schneider'schen Werkes „Der Kürmäler und die Kiebade“ in der über gewördigten brillanten Darstellung J. Grimaldi's und Herrn Schindelmel's bildete den Schluss des Interessanten, für die begeisterten Künstler ein Ehren reicher Veranstaaltung.

† Im Königl. Opernhaus gelangt heute „Der fliegende Holländer“ zur Aufführung.

† Papst Leo XIII. hat einen Brief von 10.000 Lire für das Beste Gemälde der heiligen Familie ausgegeben. Die Bilder müssen ganze Figuren mindestens in Lebensgröße enthalten und bis zum 21. Mai 1889 dem Auskunftsamt der Ausstellung für kirchliche Kunst in Turin eingeliefert werden.

Erfolg und Erfolg.

Die Sonne meint's zwar immer noch sehr gut mit uns, aber trotzdem spürt man deutlich, dass der Sommer zu Ende geht und der Herbst naht. In den Blumengärten leuchten in bunter Farbe Georginen und Asters, im Walde blüht die Heide, und die Vögel

sammeln sich, um ihre überreiche Winterzeit gemeinsam anzutreten. Unter diesen lehnen die menschlichen Jagdgäste aus der Sommerfrische, dem Bade, von der See oder dem Hochgebirge zu ihrem heimischen Venetien zurück. Es fällt nicht schwer, sie auf den Waldhöhlen von den Berghütt- und Geschäftstreibenden zu unterscheiden: sie sind Alle von der Sonne stark gebräunt, leben etwas abseits, tragen mit und auf ihnen Kleidungsstücke, haben Sonnenchein, Staub und Regen unvermeidbare Spuren hinterlassen. Die Reisenden, die auf den Domänenhäusern bei der Allee so still aufrecht standen wie die monumentalen Bahnenmauern am Neustädter Markt, sind geknickt, die Handtaschen — Taschen Windkratzen — lassen betrübt die Blüten fallen, die sonst zierlich geschnittenen Sträucher hängen in generaler Unordnung über die Stämme, der hellen Sommerüberzucker des Gartens hat im Walde Hirschlede bekommen und muss sofort in eine Reinigungsanstalt geschickt werden, und wenn man sein Gesicht betrachtet, sieht man deutlich, dass Arme und Beine nicht überall auf der Höhe ihrer Kunst gefunden haben. Kurz und gut: die Reisenden sind unterwegs etwas vermeidet! An ihrem Gehabten kann man auch erkennen, wo sie sich vorzugsweise aufgehalten haben. Wer in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in ein kleinerem Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Schreibstifte, Schreibpapier, Bleistifte, Gläser, Schreibzettelchen und Schreibpapier in einem kleinen Hause verbringt, wird sicherlich die Reise nicht ernst ernst genommen haben, sondern eher in einer ländlichen Sommerküche sitzt und vier Wochen lang seine Bedürfnisse an Tinte, Papier, Hinterhalt, Sch

Briefkasten.

* H. H. Da ich verschiedene Male schon in Dresden war, und dabei in verschiedenen Restaurationen gegessen habe, so habe ich bemerkt, daß das Brot, das ich zum Essen bekam, sehr schön doch, sehr rund, sehr glänzend obenbraut, und nun die Haupttheade, so vorzüglich ausgebaut und pors war. Man konnte das Brot mit einem stumpfen oder scharfen Messer abschneiden, das blieb sich ganz egal, es bröckelte eben nicht, sondern war gleich und sein wie eine Leber, ob erste oder zweite Sorte, das blieb sich ganz egal. Auch hielt sich das Brot so sehr schön weich. Lieber Briefkasten, ich Besitzer einer Bäckerei, dem es nur verhältnismäßig seltsam nicht vergönnt war, als Geiselle wo anders zu arbeiten, sondern nur in der Bäckerei gearbeitet habe, so weiß ich mit dem Brotboden nur ein und dieselbe Methode, und habe in Erfahrung gebracht, daß mein Brot dem Dresdner Brot sehr weit hintersteht, und ich mir doch auch alle möglichen Mühe gebe, mich zu vervollkommen und fortzuschreiten. Ich kann mein Brot gleich 1½ Stunde im Ofen stehen lassen, es bröckelt dennoch, wenn es ausgebacken wird; auch hält sich mein Brot immer etwas hart und scharf, was die Leute nicht wünschen. Lieber Briefkasten, ich gebe doch gleich 20 M. zu den Jerontolonten, um für das Handwerk zu gut wie gar nichts gezeichnet; auch die beiden genannten Stiftungen sind noch ganz unzureichend, die Wettinstiftung hat nur etwa 10.000 Mark, die Preussler-Stiftung gar nur etwa 800 Mark Vermögen, doch damit nicht viel geleistet werden kann, liegt auf der Hand. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Stiftungen, insbesondere die, welche in Dresden errichtet und da seinen Sitz hat und den Namen unseres Königsgeschlechts trägt, durch wohlwollende und wohlhabende Freunde des Handwerks gefördert wird. Man könnte damit im Interesse des jetzt so vielfach bedürftigen Handwerks viel Ecken richten.

* E. L. Wie bringt man den widerlichen Geruch aus den Kleidern heraus? Ich habe früher manchmal die Kleider mit wohlriechendem Wasser eingewaschen, jetzt jedoch nicht mehr, und hinterläßt dieses nun den unangenehmen Geruch? — Die Kleider ansprechen tagelang an die Kniehöhe herab.

* O. W. Höfgen. Sie schreiben in Ihrem Blatt vom 5. Aug. daß auf Vermittelung der Überleitung des Freiberger Bergbaues der zu urheblicher Höhe vereintheilten Belegschaft infolge höherer Anordnung die Löhne weiter geahndet werden, und der Betrieb nicht bald wieder aufgenommen werden können. Da nun bei der Landwirtschaft und besonders in der jetzt sehr dringenden Ernte großer Arbeitermangel besteht, so würde der Landwirtschaft sehr gedient sein, wenn die Überleitung anstatt bei der Staatsfahrt um Lohnen nachzufragen, eine Arbeiter-Bermitteilungsstelle errichtet hätte und die jüngeren Bergarbeiter veranlaßt würden, vor der Hand andere Arbeit anzunehmen, auch werden, um die Wasserleichen in Stand zu halten, recht nötig Arbeit gebracht. Es würde dadurch die Landwirtschaft und den Wasserbedarf durch Arbeitserfüllung und der Staatsfahrt durch Erhaltung der Löhne von großem Nutzen sein. — Wie weit Ihr Vorschlag sich praktisch ausführen läßt, wage ich nicht zu beurtheilen.

* Taufzeuge (2 M.). Den kleinen Täuflingen in der Dreikönigs-Kirche am Sonntag den 8. August ward die unerwartete Ehre mit Jordan-Wasser getauft zu werden, welches Herr Naumann hier, als Taufzeuge bei dem kleinen Hellenthaler Höhne, von seiner Tochter aus Palästina unlangt mitgebracht hatte. Der funktionierende Küster soll sich anständig gehabt haben, das Jordan-Wasser dem neuen Dresden-Bürger vorzuleben. Bitte beurtheilen Sie hieraus meine Handlichkeit. — Ihre Schrift nach sind Sie mit gutem, reinem Wasser aus dem Sammelbrunnen am Fuße der Saloppe getauft; ich den omnia-ten Beugobores ist Ihre Schrift feineswegs falsch, sondern fernig, kräftig und bieder, zeigt von gemüthvollem Humor und gutem Charakter. Bleiben Sie dabei.

* Alte Abonnentin (50 Pfg.). Sagen Sie mir doch ein Mittel gegen die lästigen Schwaben und Rüsseln. Es ist eine richtige Blöße, unablässige Güte und Einflüchtung haben wir schon gemacht, aber welche immer ohne Erfolg. — Mit den patentierten Schwabentönen von Gebi. Gottlieben können Sie Taugende dieser schwärzigen Gesellen in kurzer Zeit fangen und töten.

* Stammtisch Jurisch. Ist es nötig, um Bürger von Dresden zu werden, die höchste Staatsangehörigkeit nachzufragen, wenn man deutlicher Staatsangehöriger ist? — Das Bürgerrecht lebt voran, daß der Betreibende höchster Staatsangehöriger ist, das 25. Lebensjahr vollendet hat, daß er unbefolgt ist, mindestens 3 Mark direkte Staatssteuer bezahlt, sowie er entweder anjährig oder mindestens 2 Jahre hierwohnt ist.

* H. Geißler, Rabenau. Was kostet ein Mansfelder Bergbaubauer zähld höchstens 50 Pfg. über 3 Mark.

* Marienchen (1 M.) und H. Günzchen, Gera. Wird wirklich für ein Goldstück mit dem Wert des so früh verschwundenen Kaisers Friedrich, 10 M., mehr bezahlt werden? Ich habe nämlich zwei von diesen Stückchen in meiner Sparfalle, und würde es mich, wie Du Dir denken kannst, sehr freuen, auf so leichte Art reicher zu werden. Aber, aber, lieber Onkel, ich glaube fast, daß bösen Menschen haben mir einen Blöden aufgedrängt?

* Döller's Klavier-Institut antwortet: Kaiser Friedrich 1888 zwanzig resp. Zehnmarschläde, haben jetzt keinen Sammelwert mehr; bei ihrem Erstehen 1888 wurde allerdings von Kunstsammlern und Anderen für Stempelglocken-Exemplare ein wenigiges Preis (50 Pfg.) pro Stück bezahlt. Jetzt sind diese Goldstücke sehr häufig im Betriebe. Zweimarschläde desselben erzielten dagegen heute noch 50 bis 100 Pfennig Mehrwert, bei vorzüglicher Erhaltung (Stempelglocke, politische Platte).

* Dainsbergerin (50 Pfg.) bittet um Angabe eines bewährten Rezeptes zum Einlegen von Senfküren, nach welchem sich dieselben lange Zeit dort erhalten. — Die Küren werden geschnitten, mit einem Löß die Kerne ausgekaut, in beliebig große lange Stücke geschnitten, obdann tüchtig eingefüllt (pro Kr. Gurken 10 Gr. = 1 Kr. Soli) mit den Händen unterdrückt und so in einem Aß 12 Stunden bei Seite gestellt; hierauf werden sie aus der Salzlösung genommen, entweder mit kaltem Wasser abgewaschen und gut abgetrocknet oder mit einer Serviette abgetrocknet in die Gefäße eingeschichtet, mit einer Mühling bestehend aus 1 Liter heißen Wasser 1 Kr. Naumannschem Senfkörnengemüse und 5 Gr. 10prozentiger alkoholischer Salzglykurelösung übergeschüttet, sodass die Gurken bedeutet sind. Um das Blasilegen der aufschwimmenden Gurken zu verhindern, was ein Bedenken der oberen Stände verursachen würde, legt man entweder einen passenden Vorzellansteller darauf oder man stemmt in das Gefäß strom passende, gut gebrühte Holzspäne hinein, nach dem Erkalten werden sie dann vorzüglichsmäßig verschlossen und aufbewahrt.

* D. Chemnitz. 1) Ein Patonatsherr lädt einen jungen Mann, welchen er für sein Ritteramt als Ritter anstellen will, durch zwei königl. höhere Forstbeamte prüfen. 2) Durchsetzt, der jungen Mann habe nur andeutliche Zahl geleistet und sei durch zwei königl. höhere Forstbeamte frei zum Ritter gesprochen worden. 3) Dagegen beschwört, daß dies nicht der Fall sein kann, da ein Forstbeamter nach der Leistung auch eine Zeit als Gehilfe durchzumachen hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 2) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forstbeamte können ebenfalls demanden zum Ritter sprechen. Wer im Königreich Sachsen vorgeschriebene Ausbildungsgang für den sogenannten niederen Staatsdienst hat und außerdem der betz. königl. Oberforstsherr erst zur Leistung Genehmigung vom königl. Ministerium haben müsse. 3) Unterstellt ein größeres Privatvorstrewer der staatlichen Kontrolle? — 1) Ein Privatvorstrewer kann jede ihm tauglich erscheinende Verhältnisheit zu seinem Forst machen, gleichviel ob diese Person oberhöchst oder mehr Jahre oder gar nicht vorstreichlich ausgebildet ist (gelehrt hat). Königl. höhere Forst

verschwendet,
gerne gebeten,
R. E. S.
machers S.
S. G. Ver-
myners T.
entler, 77
H. Wissdorf,
L. A. A.
Siebenleers
R. E. S.
di. Mauers
Herrschefau,
S. G. Röntz
dub., Bau-
der Gartens
J. A. C.
ch. Heimb
M. G. L.
raph. 37 J.
Ebert geb.
H. Bierel,
S. G. 1 J.
lade, Hans-
sens S. 1 N.
Ludwig L.
W. Müller,
M. G. H.
Tischlers S.
Fischer L.
all. Scher-
S. G. 8 M.
lau, Glash-
scher, Tischlers
Richter geb.
Lüttner, 63 J.
der, Königl.
noplattchen
M. Lange,
T. A. R.
Reichen-
J. A. D.
ster, Schuh-
schnitzen Otto

Gegen Rückum und Provision werden tüchtige
Acquisiteure
von einer angelebten Lebensversicherungs-Gesellschaft
(vorzügliche Kinder-Berichterstattung) gesucht. Offerten werden
unter **T. 6612** an **Heirath.** Eisler, Berlin, erbeten.

Kaufmännisch gebildete repräsentable Persönlichkeit gesucht

zur Vertretung einer bessigen Aktienbierbrauerei.
Gehalt 2-3000 Mk., Repräsentations-Aufwand
und Reisespesen gegen Berechnung. Antritt am
1. Oktober oder später. Gefällige Offerten unter
S. M. 580 an die Expedition dieses Blattes.

Als Stütze der Hausfrau in ländlichem Haushalt

sucht gebild. Fräulein, 26 J. alt,
ev. Stellung. Sucht in allen
Bewegungen des ländl. Haush. firm.
engr. u. tüchtig und ist in ähnl.
Stellung lange Jahre thätig gewesen.
Beste Empfehlungen u. Zeugn. liegen zur Seite. Bei
konventionirenden Beding. würde ev.
auf Geschäftsbeteiligung verzögert werden, da Hauptgewicht
auf Familienangehörigkeit u. zu-
hgenden Wirkungskreis gelegt wird.
Off. u. J. C. 2075 bei
Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Stellende v. Maudits
Bur., Karlsstr. 10, pl.
Stellen-Eing.m. Post, empf. Ann.
Abkömmlinge verheiratheter

Kaufmann,

gen. Soldat, sucht Stellung. Der
selbe ist längere Jahre in Nord-
deutschland thätig gewesen, guter
Korrespondent, besitzt Kenntnisse
engl. franz. dän. u. lat. n. rade,
auch sehr schneller
reicher. Ges. Off. u. L. D. 411
in die Expedition d. Bl. erbeten.
Sucht 2. ob. 15. Okt. Stell. als

Wirthschafterin

ob. Stütze der Hausfrau; bin in
Küche, Wäsche, Wästen, Schnell.
u. d. erfahren. Gehalt monatlich
25 Mt. Off. unter **H. G. 136**
postl. Arnsdorf i. Nied. erbeten.

Für Dresden.

Ein Buchhändler, 27 J. alt,
mit guten, laufn. Kenntnissen,
tüchtiger Korrespondent, der ein-
fachen und doppelten Buchführ.
nichtig, sucht per sofort oder
1. Oktober

Vertrauensstellung

in einer Druckerei, Verlagsbuch-
oder einem Groß-Gehalt der
Bayeribranche. Suchender war
längere Zeit im Druckerei- und
Bayerliefert. Es wird nur
auf eine Stellung von langer
Dauer rechnet. Ges. Angab.
mit Gehaltssatz n. **M. T. 871**
an **Haasenstein & Vogler,**
A.-G., Dresden.

Ein junges Mädchen, das in
einem Büro erlernt hat, in
allen weiblichen Handarbeiten er-
fahren ist und auch im Verkauf
thätig war, sucht sofort. Vor
Dresden dauernde Stelle. W.
Angebot an **Anna Müller,**
Wies (Ostbahn), Ebenbahnstr. 1.

Für ja. gebild. Mädchen
(Kinder), welches Liebe zu
Kindern hat, wird für Sept. od.
Winter Stellung als Kinderm.
od. Kinderf. gehabt. Ges.
Off. erb. an die Vorsteherin des
Kinderg. Altenburg, S. A.,
Josephplatz 2.

Hypothekenbank und Kassengelder

sind auf Grundstücke,
auch nach auswärts, zu
günstigen Bedingungen
auszuleihen durch die

Immobilien- u. Handels-
Agentur

M. E. Wendschuch,
Dresden,
Galeriestrasse 16, II.

Beamten-
Auctionen,
Neueröffnung, Beileitung unter
künstlichen Bedingungen
Gustav Kneschke,
Dresden, Hauptstrasse 23.

zu erbeten
Bohn- und Schlafzimmer
auf Tage oder Wochen z. verm.
Welt od. ohne Provision. Postlagernd
Straße 1, III.

Laden

Louisenstr. 12 sofort zu ver-
mieten. Näh. Louisenstr. 10, I. L.

Damen finden Aufnahme, Nach-
u. Bestand in all. diskt.
Räume, d. ein. erf. Deb. Frau
Rebt. Berlin, Altestr. 31, I. fls.

In seit langen Jahren besteh.
gutgebendes

Colonialwaren-
Geschäft,

gute Lage. Verh. b. billig zu
verkaufen. Preis 2500 M. An-
noch Verein. Kosten n. Int.
L. u. H. T. 357 Exp. d. Bl.

Barbier-Geschäft
billig sofort veräußlich
Stephanienstr. 62.

Kunst- und Handelmühle,

aut eingefürt. mit guten neuen
Gebäuden, neueren Maschinen u.
6 Hkt. Areal, zwischen Wittenberg-
Bogen, 1. Obermarktstadt Sachsen,
Bahnhofstation, ausgestattete Wasser-
trakt. Minimallteilung 100 Gt.
täglich. 2 Badem., ist Krankheit
haber unter den deutbar gütig.
Veddingen verlässt. Kaufpreis
125.000 M. Anzahl. 25.000 M.
Wettbewerbszeit zu 3/4 zu
haben bleibet. Nur Selbstent-
satz. Näh. auf Off. u. **P. A. 861**
"Invalidenant" Dresden.

M. Franke's Bureau,
Dresden, a. d. Frauenkirche 6 u. 7.

Ein reisend gelegenes
Restaurations-
Etablissement

mit Saal, Blüthepavillon u.
swei. Gesellschaftsgärt. in
wohlabend. Garnisonstadt
Sachsen gelegen, ist für
50.000 M. bei 18.000 M.
Anzahlung zu verf. durch
M. Franke's Bureau,
Dresden, a. d. Frauenkirche 6 u. 7.

Bauareal
mit
Zweiggleisverbindung

im Centrum einer großen
Industriestadt, direkt an
Bahnhof gelegen, circa 22.000
Quadratmeter, in ganz oder in
Teilmitteln preiswert zu ver-
kaufen. Off. unter **D. 6297**
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a.M.**
A.-G., Chemnitz, erbeten.

Gesucht
M. 60-1. 70.000 zu 4%
1. Hypothek auf meine voll
erbauten Binshäuser zu bewilligt.
Lage von Straßen.

ff. Kapitalanlage.
Ges. Off. u. **B. K. 7032** an
Rudolf Mosse, Dresden.

6-7000 Mark
werden gegen gute Sicher. zu
leihen ges. Off. u. **J. 100** an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Plauen,

Göthestraße 52 und 54, sind
Wohnungen von 450-550 M.
zu vermieten und sofort oder
1. Oktober zu beziehen.

Laden.

in der Nähe des Marktplatzes
in Blaues-Dr. ist ein schöner,
großer Laden, für jedes Geschäft
passend, vor 1. Oktober z. verm.
Näh. b. **G. Bobe**, am Marktplatz.

Abreise halber
ist vor 1. Oktober die

I. Etage

Feldherrenstr.

Nr. 16,

bestehend aus 3 Zimmern,
Stimmer, Küche, gr. Vorraum
und Zubehör, weiter zu ver-
mieten. Hübsche Ausicht,
ruhige Nähe. Preis 750 M.
Näheres derselbst.

Ritterguts-Pacht-Cession.

Wegen Ablebens des jetzigen Pächters soll das seit 26 Jahren

in einer Hand befindliche Rittergut

Klipphausen

bei Wissdorf, mit einer Fläche von 187 Hektar Feld und 26

Hektar Wiese, vom 1. Juli 1898 ab auf noch 9 Jahre verlebt werden.

Bei Pacht gehörte eine Brennerei von 1500 Liter Maich-
raum und eine im Betrieb befindliche Brauerei. Klipphausen hat
durchgängig steigendes Flees- und weizenfähiges Boden und
würde sich zum Bierbrauen eignen. Dasselbe liegt 3 km
von der Bahnstation Wissdorf und 12 km von Dresden. Zur
Übernahme sind ca. 75.000 M. erforderlich. Bewerber bitten man,
sich an den im Erbe beauftragten Unternehmern zu wenden.

P. Risse.

Heirath.

Da, geb. Rtm. Witthaber d.
hochrechts, väterlicherseits
wünsc., daß ihm vollständ. an
dass Domänenbesitz fehlt,
hierdurch standesgemäße
Heirath.

Disposition. Vermögen erwünscht.
Damen, welche diesem er-
wünschten Geschick vertrauen
sollten, werden hoff. gebeten,
ges. Adr. unter **M. 466** an die
Amonnen-Expedition **Rudolf**
Mosse, Chemnitz, gelangen
zu lassen. Strengste Diskretion.
Durchaus Agenten verbieten.

P. Risse.

Haushalt, Anfangs 30er, nicht
unbedingt, in sicherer Lebens-
stellung, sucht befreit. Späterer
Verheirathung die Bekanntschaft
einer jungen hübschen Dame im
Alter von 20-25 Jahren, die
einiges Vermögen besitzt, zu
machen. Selbiger ist auch nicht
abgeneigt, in ein Geschäft einzutreten.
Off. wenn mögl. mit Photographie un-**C. 7547** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Wittwer, gefund. stattl. Erb.
40 J. 4 Kinder, in sicher. Lebens-
stellung, sucht sich wieder glückl.
zu verheirathen. Kinderl. Witt.
u. Näh. dienen den Standes von
27-40 J., wirtsh. u. mit Liebe zu
Kindern, sowie einigen Täufend
Wort Vermögen wollen
ges. ges. melde. unter **P. V. 520**
bis 30. Aug. in der Exped. d. Bl.

Haushalt.

Ein junger Wittwer, 36 J., von
gutem Charakter, 2 ältere Kinder, Besitzer
eines großen Hauses, sucht
sich mit einer Dame von
angenehm. Neig., gut, charakter,
etwas Vermög., in diesem Nach tüchtig ist,
zu verheirathen. Dienst.
Gebenach. Off. mögl. mit
Photograph. unter **T. 5953** an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Chemnitz, erbeten.

Heirath.

Ein soldat. Hotelbesitzer, 40 J.
alt, von angen. Neigern, in
guten Vermögensverhältnissen,
mögl. mit einem kleinen Kind
oder Wittwe ohne Anhang,
25-30 J. alt, zwecks Verheirath.
in Bielefeld zu treten. Off. mit
Photograph. u. Ang. d. ion. Vermögen
erbet. unter **B. 2553** an die
Expedition bess. Blattes.

Gin auf. 25 J. alt, eb.
mit einigen Hundert selbst-
verantwortl. Vermög., sucht die
Bekanntschaft, der nicht gezwungen ist,
eine Geldbörse einzugeben, beh.
Verheirathung zu machen.
Ehrl. gemeins. Off. bis 18. Aug.
B. S. 117 postl. Üb. u. S. erb.

Marriage.

Ein Herr, Wer. Hebe. Char.
Besitzer eines rentablen Gast-
hauses, eines Binsbaues u. Ge-
funden, gute Lage, wünscht sich
zu verheirathen. Damen, auch
Wittwe, mit Vermögen, werden
gebeten. Off. unter **N. H. 883**
an **Haasenstein & Vogler,**
A.-G., Dresden, zu senden.

Heirath.

Ein soldat. Hotelbesitzer, 40 J.
alt, von angen. Neigern, in
guten Vermögensverhältnissen,
mögl. mit einem kleinen Kind
oder Wittwe ohne Anhang,
25-30 J. alt, zwecks Verheirath.
in Bielefeld zu treten. Off. mit
Photograph. u. Ang. d. ion. Vermögen
erbet. unter **B. 2553** an die
Expedition bess. Blattes.

Gin auf. 25 J. alt, eb.
mit einigen Hundert selbst-
verantwortl. Vermög., sucht die
Bekanntschaft, der nicht gezwungen ist,
eine Geldbörse einzugeben, beh.
Verheirathung zu machen.
Ehrl. gemeins. Off. bis 18. Aug.
B. S. 117 postl. Üb. u. S. erb.

Ehrenhaft!

Ein gebild. Fräulein aus acht-
sässiger Familie, Ende der Jahre,
christlich und wirtschaftlich er-
zogen, einige Tausend Mark
Vermögen, wünscht sich mit
einem gebildeten Herrn edlen
Charakters.

zu verheirathen.

Werthe Offerten erbeten unter
W. 476 an **Rudolf Mosse,**
Chemnitz.

Aufrichtiger Wunsch.

Für meine beld. Söhne, von
denen ich sehr gern leben würde,
da sie sich nun endl. auch einmal
verheirathen, wünschte ich die
Bekanntschaft zweier Damen zu
machen. Der eine Sohn in
Leipzig u. steht im 32. J., der
and. in Raum, im Besitz eines
sehr schönen Gebäudes u. 36 J.
Söch. best. Mittelst. ob. deren
Eltern erlaubt ich das gütigst
vertrauenwohl ihre wert. Adr.
(Post, tele zw.) m. näb. Ang.
ihre Vermögensver. Stand d.
Eltern u. l. m. durch d. "Inva-
lidant", Dresden, unter
C. J. 273 ges. an mich gelan-
gen zu lass. Anon. Zuicht. bleibt
unberügt. Discretion ehrenhaft.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in besten Jahren,
stätliche Erziehung, Besitzer
eines schönen Hauses mit Goh-
wirtschaft, sucht auf diesem Wege
die Bekanntschaft einer Witwe
oder äl. Fräuleins zu machen.
Vermögen von 3-4000 M. er-
wünscht. Ges. Auskunft erhält.
bietet Vermögen, wirtsh. auch kann man sich bei
mir selbst persönlich überzeugen.
**Adolf Häupl, Oberleutens-
dorf (Stadt) 128 bei Grä-
in Böhmen,**

H. Grossmann's

Familien-Nähmaschinen

in sauberster Ausführung und überzeugender Leistungsfähigkeit
5 Jahre reelle Garantie!

N Strohhut-Nähmaschinen

mit Kugellagergestell, leichtester Gang.
Reparaturen aller Systeme schnell und billig!

Grosses Schnetzer- und Lager von Schuhmacher-Nähmaschinen

Verkauf in der Fabrik: Dresden, Chemnitzerstrasse 26, Fornsprach 794.
Waisenhausstrasse 5 Fornsprach 1007. Striesenerstrasse 18 Fornsprach 650.

Gesuchte Damen

ersuchen wir zu nennen:

Durch vortheilhaftes Eintauft empfehlen Unterzeichnete: "Säue Schuhe", von langen, höchst gereinigten Menschenhaaren, wunderlich, leicht zu tragen, eben von 6 Mf. an. Unföhlbare Stiefelknoten, stets loslich bleibend, lästige Scheitel und andere Hilfsmittel bei fahlen Stellen. Umarbeitung unmoderner Haararbeiten, gründl. Reinunterricht 25 Mf. Gültigkeitsdauerbemittel 2 Mf. Braut- und Gesellschaftsschuhe in und außer dem Hause elegant.

Aenny und Max Kirchel,
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber "Drei Naben".

Sonnabend den 21. August
stelle ich wieder einen großen Transport
reinblättertiger
Oldenburger Rübe und Kalben,
sowie herz. frischfrische Rübenkullen
im Milchviehhofe (Scheunenhofe)

Dresden preiswerth zum Verkauf.
Dresden u. Vorw. Lümmen.
Kaufmännische 2802, Amt I. **Eduard Seifert.**



Trauer-Kostüme

in mannigfältiger Auswahl, verschiedener Ausführung u. Preisen
à 20, 24, 28, 36 Mk.
Solide Stoffe, sauberste Arbeit.

Fertige Kostüm-Röcke

gleichmäßig in den neuen, weiten
Röckschnitt, durchweg gefüttert,
à 10, 12, 15 Mk.

Trauer-Blousen.
Trauer-Flor.
Trauer-Krepp.
Arm- u. Hutbinden.

Siegfried Schlesinger,
Hoflieferant,
König-Johann-Str. 6.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt



Bruchleidende finden nach 40-
jähr. Erfahrung, eicht in schwersten Fällen, sichere Hilfe und
Befestigung ihrer Kleider durch meine
für die verschiedenen Bruchschäden bes-
onders konstruierte Bandagen, darunter
als Spezialität mein eigen **Wasser-Bruchband**. Empfindl. Patienten
bietet diese Art Bandage die größte
Bequemlichkeit. Diese, sowie alle anderen Hilfsmittel für den
leidenden menschlichen Körper empfehlen in großer Auswahl zu
billiger Preisen die älteren renommierten **Baudagen-Magazine**
von **Carl Kunde**, **Pirnat & Co.** 45, vorn u. 1. Et. und **Wall-**
straße 19, part. u. 1. Et. Für Damen meist. Bedienung separat.

Größtes Musikwerk-,

Instrumenten- und Saiten-Fabrik-Jäger

Gegr. 1823. von **W. Gräbner**, Gegr. 1823.

15 Waisenhausstraße 15 (Café König).

(nahe der Seestraße). empfiehlt alle Neuigkeiten auf dem Gebiete der Musik.

Dreh-Planinos, Musikwerke, Violinen von berühmten Meistern, Harmonikas, Mandolinen, Harmonium, Pianinos, Gitarren, Zithera, Ocarinas, Trommel, Synphonion, Orphenion, Polyphon, Automaten, Standuhren mit Musik u. Notenwechsel. Accord-Zithern, als: **Saxonia, Meinhard & Müller**.

Arion, Erato mit allen halben Tönen. Diese Accord-Zither ist in 1/2 Stunde ohne Lehrer zu erlernen. Neu: **Gr. Musikschrank** mit Notenwechsel, unterteilt in Klangeräume und Bracht des Tones. Reparaturen prompt.



Arion, Erato mit allen halben Tönen. Diese Accord-

Zither ist in 1/2 Stunde ohne Lehrer zu erlernen. Neu: **Gr.**

Musikschrank mit Notenwechsel, unterteilt in Klangeräume und Bracht des Tones. Reparaturen prompt.

Verkauf geöffnet nur herrschaftl.

Damen-Garderobe bei

frau **M. Effler**, **Damen-**

Schnetzer, Arnoldstr. 3, part.

Gir Lehrer, Vereine u.

Ein sehr wertvoller, noch wie

neuer

Blithner-Flügel

ist zum dritten Theil des Neu-

werbes zu verkaufen im **"Lipp"** u.

"Steinweg Nach." - Wago-

in 49 Rosenstraße 49.

Haar-Strähne

ohne Schnüre, zu jeder Art

fur vermeindbar, von 2 Mf. an

nur b. **M. Kreisleben**, Postplatz

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

4 Stück von 50 Pf. an nur bei

M. Kreisleben, Postplatz.

Rover, **Pneum.** 97er Wob.

Wörth-Allee 5, part. 1.

Döllnitzer Gose

jeht feiner wie in

Leipzig!

Stirn-Haar-Netze

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Direktion:

Königl. Musikdirektor A. Trenkler.

Anfang 1/2 Uhr

Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Heute Montag

Gr. Regiments-Musik-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

"Kaiser Wilhelm, Königin von Preußen".

Direktion: L. Schröder.

Anfang 1/2 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Abonnementskarten 20 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. — Fernsprecher Amt II, 41.

Bergfeller.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pioniere.

Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 8 Uhr. — Eintritt frei.

Nach dem Concert

feiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Schillergarten Blasewitz.

Heute Montag den 16. August

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100.

Direktion: O. Herrmann.

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Abonnementsbillets 5 Stück 1,50 Mark sind in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

Große Wirtschaft

im Königlichen Grossen Garten.

Täglich: Gr. Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors

A. Wentscher.

Anfang 1/2 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

PALAST = Restaurant Dresden-A. Ferdinandstr. 4.

Renommire deutsche u. franz. Küche
zu jeder Tageszeit, alle Delikatessen der Salons.

Großer Mittagstisch in jeder Preislage.

Täglich
Nachmitt. 4 1/2 und
Abends 8 Uhr

| 2 Concerte

der Opernsängergesellschaft Cossi
und der Kapelle unter Direktion des
Herrn Bruno Melzer.

Sonnt. und Feiertags 11—1 Uhr Mittags-Concert.

FERDINANDSTRASSE 4. FERDINANDSTRASSE 4.

Von heute ab bis auf Weiteres auch ohne Passvorlout
vollständig freier Eintritt!

Diana-Saal.

Heute der allgemein beliebte

Grand bal paré.

An. 7 Uhr. Hochachtungsvoll G. L. Frank, Besitzer.

Vollständig freier Eintritt

von heute ab bis auf Weiteres auch ohne Passvorlout.

Tonhalle.

Heute Montag grosse Ballmusik,

von 7—10 Uhr Abends freier Tanz.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf. Ende 1 Uhr.

Hochachtungsvoll C. F. Putze.

I. Internationale Kunst-Ausstellung

Dresden 1897

im städtischen Ausstellungs-Palaste.

Heute Montag den 16. August

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments "Prinz Georg" Nr. 108.

Direktion: Stabs-Hornist G. Keil.

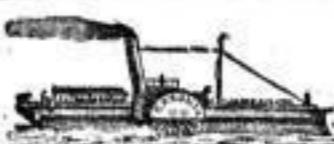
Anfang 5 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mk. von Abends 1/2 Uhr an 50 Pf.
Für Militär vom Feldwebel abwärts, sowie für Kinder unter 10 Jahren Eintritt 50 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet nur von Nachmittag 3 bis Abends 8 Uhr Concert in der Hauptalle statt.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr.



Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt.

Bei günstigem Wetter

Montag, den 16. August 1897

Promenaden-Concert-Fahrt

mit dem neu erbauten

Gildampfer „Hohenzöllern“.

Von Dresden-A. Abends 5,30 Dresden-Meist. 5,35,
Blasewitz 6 bis

Heidenau,

von da zurück nach den genannten Plätzen.
Ausflug in Dresden Abends gegen 9, auf der Hin- und Rückfahrt auch Pillnitz nach Bedarf anlaufend.

Während der Fahrt

Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Art.-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Herrn Musi.-dirектор Baum.

An Bord des Dampfers Prima-Restauracion.
Weine und Biere erster Firmen.

ausgewählte Speisenkarte.

Nächste Konzertfahrt: Freitag den 20. August.

Kapelle des Kgl. Sächs. Pionier-Bat. Nr. 12.

„Hôtel Duttler“ Variété-Theater I. Ranges. I. Ranges.

Heute Montag

Gr. Künstler-Vorstellung

von Abends 8—11 Uhr.

Neu! Programm Neu!

nachstehende

nur erste Künstler-Spezialitäten!

Neu! Der kleinste Circus der Welt. Neu!

Schwester Petram, Fantoche-Theater.

Urkomiisch! Die Wasser-Pantomime. Urkomiisch!

Frères Shadow, Gladiatorspiele u. akrob. Clowns.

Starkey Brothers, akrobatische Kuntradfahrer.

The Little Parkins, musikalische Clowns.

Röcklein E. Biberti, Chanteuse française.

Mr. Alberti, Theater marionettes vivantes.

Siegwart Geutes, Humorist.

Fräulein Vera Mario, Kostüm-Soubrette.

Sächsischer Prinz, Striesen-Dresden.

Heute Ballmusik.

von 7—10 Uhr Tanzverein.

TIVOLI.

Heute Ballmusik b. 1 Uhr, von 7—10 Uhr Tanzverein.

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Um 10 Uhr grosser Contre.

Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Lincke'sches Bad.

Belvedebahn Postplatz—Waldschlößchen.
Elektrische Bahn Gläserplatz—Grenadierastraße.

Heute Montag

Grosse Ballmusik.

Anfang 1/2 Uhr.
Hochachtungsvoll Aug. Henner.

Goldne Krone, Vorstadt Strehlen.

Heute, sowie jeden Montag
von 7—11 Uhr Tanzverein bei freiem Eintritt.
Hochachtungsvoll A. Optiz.

Meinhold's Säle.

Heute Montag

Grosse Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

O. Ball.

Hammer's Hotel.

Heute Montag

Grosse Ballmusik.

Tanzverein bis 11 Uhr. Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.
Hochachtungsvoll Morris Beckert.

Hotel Duttler.

Heute

sowie jeden Montag von Abends 7 Uhr an
Elite-Ball.

Nur 10 Pf. Touren und

Eintritt frei!

Eldorado.

Heute große Ballmusik,

ausgeführt von der Kapelle des neuen K. S. 177. Regiments.
Jeder Besucher kann das Kleinen-Schloss, früher Hauptquartier des Regiments, unentbehrlich betreten. Höchst amüsant, höchst lebenswert. Wer nicht lachen will, muss, wenn aus 3 Personen eine Poltersammlung wird. Wer seine eigene Person einmal richtig erkennen will, besuche das Eldorado.

Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr. Tanzverein.

Jeden Montag 1/2 10 Uhr: grosser Contre.

Hochachtungsvoll Gustav Tröstle.

Trianon.

von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Die Verwaltung.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik,

von 7—11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

Gasthof Wilder Mann

Heute, sowie jeden Montag

Grosser Jugend-Elite-Ball mit Contre.

Von 7—10 Uhr Tanzverein 50 Pf. Eintritt frei.

Letzte Bierbahn ab Wilder Mann 1/2 12 Uhr. Nachts.

G. Lehmann.

Tanz u. Anstands-Lehr-Institut der Frau Balletmeister GIOVANNI VITI, Mathildenstr. 15.

Donnerstag den 9. September beginnen unsere diesjährigen Kurse. Anmeldungen zu jeder Zeit in obengenannten Institut, sowie Privatstunden auch für Einzelne. Tanz- und Anstands-Lehr-Institut, Mathildenstrasse 15.

Pianino, franzl. schöner, voller Ton. und Harmonium bis zu verkaufen. platthaarig, reinlich. Schwie. Lößler, Reitbahnstr. 2. 1. Nr. 3. bei Unterlein.

Berühmter Reiter: Julius Schmidt in Dresden. Streich. Horn. 10—11. Rad. 5—7. — Verleger und Drucker: Leipzig & Weimar in Dresden. Marienstrasse 28. — Eine Bierbahn für das Treiben der Jugend den vorgeschriebenen Tagen wird nicht gestellt.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.